

Weniger Steaks aus Argentinien

Argentiniens Bedeutung als Exportland für Rindfleisch nimmt weiter ab. Gleichzeitig kann Brasilien in die Lücke springen.

Nach Schätzungen des amerikanischen Landwirtschaftsministeriums wird Argentinien im kommenden Jahr weniger als 400'000 Tonnen Rindfleisch exportieren können, berichtet agrarzeitung.de. Der Rückgang gegenüber diesem Jahr würde rund 30 Prozent betragen. Damit spielt das südamerikanische Land 2010 unter den bedeutenden Anbietern am Weltmarkt kaum noch eine Rolle. Die Ausfuhren beschränken sich auf sehr hochwertige Qualitäten, wie etwa das «Hilton Beef», für das in der EU Importkontingente bestehen. Den Rückgang der argentinischen Rindfleischexporte begründet das USDA mit

der schrumpfenden Produktion im Land. Zum einen sind die Rinderherden im zurückliegenden Dürrejahr stark verkleinert worden. Zum anderen bremst die Regierung in Buenos Aires mit hohen Steuern die Rindfleischexporte.

Die Lücke, die Argentinien am Rindfleischmarkt hinterlässt, füllt Brasilien mühelos, wie die USDA-Zahlen zeigen. Brasilien als grösster Weltmarktanbieter wird 2010 seinen Anteil kräftig ausbauen und voraussichtlich fast 1,9 Mio. Tonnen Rindfleisch exportieren können. Der Zuwachs gegenüber dem laufenden Jahr würde 20 Prozent betragen. Allerdings ist 2009 für brasilianische Verhältnisse ein schwaches Exportjahr. Das Land hatte 2007 schon fast 2,2 Mio. Tonnen exportiert.

■ lid, 23. Oktober 2009